



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Herrn Oberbürgermeister Andreas Mucke

Es informiert Sie Andre Hüsgen
Anschrift Wittensteinstraße 235a
42283 Wuppertal
Telefon (0202) 0202-60933100
Fax (0202)
E-Mail andrehuesgen@gmx.de

Antrag

Datum 24.08.2016

Drucks. Nr. VO/0680/16
öffentlich

Zur Sitzung am	Gremium
14.09.2016	Hauptausschuss
19.09.2016	Rat der Stadt Wuppertal

Verbot der Ganzkörperverschleierung von Beamten und Beschäftigten der Stadt im Dienst sowie generell in städtischen Gebäuden

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie unseren Antrag auf die Tagesordnung Ratssitzung am 19.September 2016.

Inhalt

1. Für alle Beamten und Beschäftigten der Stadt wird ein Verbot des Tragens einer Ganzkörperverschleierung (Burka, Niqab, Tschador u.ä.) im Dienst mit sofortiger Wirkung ausgesprochen.
2. Personen, die eine Ganzkörperverschleierung tragen, wird der Zutritt zu städtischen Gebäuden verboten.

Begründung

Die Verschleierung der Frau ist ein Sinnbild für die Diskriminierung des weiblichen Geschlechts. Der Gesichtsschleier ist nach Ansicht der iranischen Autorin und Anthropologin Chadortt Djavann kein Glaubenssymbol, „sondern ein Zeichen der Erniedrigung der Frau. Man kann den Schleier mit dem Judenstern vergleichen. Dieser rechtfertigte auch jede Form von Gewalt.“ Es wäre ein wichtiges Bekenntnis zur Menschenwürde, wenn ein Verschleierungsverbot wenigstens für Beamte und Beschäftigte der Stadt im Dienst sowie allgemein innerhalb städtischer Gebäude ausgesprochen wird. Für ein generelles Verbot von Burka und Niqab in der Öffentlichkeit könnte sich der Rat der Stadt nur per Resolution stark machen. Ein klares Nein zu Gesichtverschleierungen ist nach Auffassung der Antragstellerin unabhängig von der jetzigen Situation angemessen, da es an sich ein Zeichen für die Menschenwürde und gegen die Frauenunterdrückung darstellt.

Mit freundlichen Grüßen
Claudia Bötte
Fraktionsvorsitzende